

## Jugend von Bansoa: Abschluss des ersten Jahrgangs

Das Projekt „Jugend von Bansoa“ wurde 2008 ins Leben gerufen mit dem Ziel, Jugendliche in Bansoa zu fördern. Bansoa ist ein kleines Dorf im westlichen Kamerun, mit etwa 20.000 Einwohnern.

Ziel des Projekts ist es, einen Rahmen zu schaffen für Jugendliche, die vorzeitig von der Schule abgegangen sind. Diese jungen Menschen sollten die Möglichkeit erhalten, bei Handwerkern im Dorf in die Lehre zu gehen. Begleitende Unterstützung soll diesen Jugendlichen dabei helfen, sich nach Abschluss der Ausbildung eine eigene Existenzgrundlage zu schaffen.

Nach einigen Schwierigkeiten und einer Phase der Stagnation dauerte es dann bis Februar 2011, bis ein neuer Anlauf unternommen werden konnte, mit einem neuen Koordinator: André Nienie, einem pensionierten Chefinspektor aus der Sozialverwaltung. Er überprüfte und aktualisierte die Planungsdokumente, und er ging neue Wege zur Findung von potentiellen Ausbildern und Auszubildenden.

Schließlich wurden fünf Ausbilder gefunden für die Bereiche Tischlerei, Metallschweißen, Nähen und Motorradmechaniker. Zehn junge Menschen wurden für die Ausbildung ausgewählt: vier für die Tischlerei, einer für Metallschweißerei, zwei für Näherei und drei für Motorradmechanik.

Im September 2011 wurden die Ausbildungsverträge von den Ausbildern, den Auszubildenden, deren Eltern und von AFFAMIR unterzeichnet. Die Dauer der Ausbildung wurde festgelegt mit 12 Monaten für Näherei und 18 Monaten für die anderen Bereiche. Alle Auszubildenden gingen mit Eifer ans Werk. Als später drei Jugendliche die Ausbildung aufgaben, traten rasch drei neue Kandidaten an ihre Stelle.

Parallel zur Ausbildung bei den Handwerkern organisierte der Koordinator Veranstaltungen mit Eltern, Ausbildern und Auszubildenden über Fragen der Existenzgründung, und er führte pädagogische Gespräche mit den Auszubildenden über Sexualerziehung, Geschlechtskrankheiten, AIDS etc. Die Ausbilder hingegen wurden informiert über die einschlägigen Arbeitsgesetze, über die Vorschriften über Ausbildung und Beschäftigung von Jugendlichen, über Gesundheit am Arbeitsplatz und mehr.

Wegen des niedrigen Niveaus der schulischen Vorbildung wurde für einige der Jugendlichen die Ausbildung um ein paar Monate verlängert.

Nach mehreren vorbereitenden Besprechungen wurde der 30. März 2013 als Datum für die Abschlusszeremonie und die Übergabe der Zertifikate festgelegt. Unter der Schirmherrschaft des Sub-Präfekten von Penka-Michel und in Anwesenheit seines lokalen Repräsentanten wurden die

Anschlusszertifikate überreicht. Besondere Leistungen von Auszubildenden wurden prämiert. Darüber hinaus wurden den Auszubildenden Werkzeuge übergeben, die sie zur Ausübung ihrer erlernten Fertigkeiten nutzen können.

Die Zeremonie wurde von zahlreichen Eltern und anderen Interessierten besucht. Sie konnten sich überzeugen, dass das Projekt, das viele von ihnen anfangs mit beträchtlicher Skepsis betrachtet hatten, schließlich konkrete Wirklichkeit geworden war. „Es ist wirklich wahr“, bestätigten sie nun.

Ein Hoch auf das Projekt „Jugend von Bansoa“! Es hat sein erstes Ziel erreicht. Aber schwierige Aufgaben stehen noch bevor: der Einstieg der Ausgebildeten in eine selbständige Berufstätigkeit, und die Suche nach weiteren zehn Jugendlichen für die zweite Runde der Ausbildung.

Hier ein Interview des Koordinators mit einer Auszubildenden, die ihrer Freude Ausdruck gibt:

**Koordinator:** Fräulein Carine Djonzo Kengne, Sie haben soeben das Zertifikat über den Abschluss der Ausbildung im Nähen erhalten. Wie fühlen Sie sich?

**Carine Djonzo Kengne:** Ich bin sehr glücklich, vor allem über die Nähmaschine, die ich gerade bekommen habe. Das hatte ich nicht erwartet. Wir danken Ihnen, AFFAMIR und den Freunden in Berlin.

**Koordinator:** Zurück zur Ausbildung. Wie war sie?

**Carine Djonzo Kengne:** Sie war gut, aber auch hart. Fast hätte ich an einem bestimmten Punkt aufgegeben. Aber mit Hilfe Ihrer Ratschläge habe ich durchgehalten und kann Ihnen jetzt sagen, wie dankbar ich Ihnen bin.

**Koordinator:** Haben Sie Tipps oder Anregungen für zukünftige Ausbildung im Nähen?

**Carine Djonzo Kengne:** Ja. Ich würde wünschen, dass die nächste Ausbildung mindestens 18 Monate dauert. Vielleicht können – wenn nötig, auch außerhalb von Bansoa – Ausbilder für Modeschneiderei gefunden werden, und dass wir am Ende universell einsetzbare Nähmaschinen zur Verfügung haben.

**Koordinator:** Wie fanden Sie war die Zeremonie?

**Carine Djonzo Kengne:** Die Zeremonie war wunderschön. Sie war gut organisiert und jeder hat gegessen und getrunken. Lang lebe „Jugend von Bansoa“!

**Koordinator:** Danke. Viel Glück. Und denken Sie daran: Sie sind nicht allein!

Der Projektkoordinator  
André Nienie  
Juni 2013